

Ergebnisse Maschinenring Cluster 2015–2018

## Neue Arbeitsplätze in der Landwirtschaft

### Maschinenring schuf über 100 Arbeitsplätze in Innovations-Projekten

Maschinenring Cluster zur Förderung der agrarischen Kooperation



**Linz, 08.04.2019 – Von 2015 bis 2018 lief der Maschinenring Cluster. Im Rahmen dieser 27 Innovationsprojekte entstanden über 100 neue Arbeitsplätze. Die neue Ausbildung zur Wirtschafts- und Agrar Fachkraft starteten 48 Personen, 2019 werden weitere Trainee-Plätze ausgeschrieben. In einem weiteren Projekt wurden 41 Betriebshelfer gefunden, für 24 davon wurde ein neuer Arbeitsplatz geschaffen.**

#### 48 Ausbildungsplätze

Für junge landwirtschaftsaffine Menschen entwickelte der Maschinenring eine neue zweijährige Ausbildung: Die Wirtschafts- und Agrar Fachkraft. Gestartet wurde das Projekt in OÖ. In der Praxis und in über 600 Kursstunden lernen die Maschinenring Trainees die Bereiche Landwirtschaft, Service (Grünraum, Forst, Winterdienst etc.) und Personalleasing kennen.

Beispielsweise sind sie fixen Höfen zugeteilt und können durch die intensive Mitarbeit bei Bedarf den Betriebsführer ersetzen – etwa, wenn er im Urlaub ist. Gleichzeitig springen sie flexibel ein, wenn eine Arbeitskraft durch Unfall oder Krankheit ausfällt.

Persönlich profitieren die Trainees durch den Einblick in unterschiedliche Jobs: Landwirt, Gärtner, Forstarbeiter, Handwerker und vieles mehr. Sie machen den Kran- und Staplerführerschein, lernen Schweißen, Holzbearbeitung, Elektro und Gärtnern und erhalten Einblick in die Nutztviehhaltung. Philipp Leitenmüllner hat sich für diese Ausbildung entschieden: „Mir taugt die Abwechslung, die Vielfältigkeit. Es ist kein Tag wie der andere, man lernt wahnsinnig viel Neues.“

2015 bis 2018 absolvierten österreichweit 48 Wirtschafts- und Agrar Fachkräfte das Trainee-Programm. 11 haben die Ausbildung bereits abgeschlossen. Ab Anfang 2019 werden rund 30 neue Trainees gesucht.

<b>Wirtschafts- und Agrar Fachkräfte</b>	<b>48</b>
Burgenland (Ausbildungszeitraum 2018-2020)	2
Kärnten (2018-2020)	5
Niederösterreich-Wien (2018-2020)	8
Oberösterreich (2015-2020): 11 abgeschlossen, derzeit 17 in Ausbildung	28
Steiermark (2018-2020)	5





## Betriebsshelfer als Job

Die Maschinenring Betriebsshelfer springen z.B. bei einem Unfall oder im Krankheitsfall rasch ein und ersetzen die fehlende Arbeitskraft am Betrieb. Allerdings haben immer weniger Personen mit landwirtschaftlichen Kenntnissen Zeit, spontan auszuhelfen. Daher entwickelte der Maschinenring ein neues Modell, das eine fixe Verbindung zwischen Betriebsshelfern und Betrieb schafft. Der Helfer wird auf mehreren Betrieben eine Woche lang eingeschult und hilft regelmäßig mit. So kann er nicht nur bei Notfällen einspringen, sondern z.B. auch wenn der Bauer Urlaub machen möchte. Die anderen Betriebe müssen in diesem Zeitraum jeweils nur einen Tag auf den Betriebsshelfer verzichten. Dafür setzt der Maschinenring Oberösterreich stark auf die Wirtschafts- und Agrar Fachkräfte. Bis zum Ende des Projekts wurden 41 Betriebsshelfer – davon 15 Frauen – gefunden, die auf 74 Betrieben arbeiten. Für 24 wurde ein ganz neuer Arbeitsplatz geschaffen.

## Einladung an alle Landwirte Österreichs

Der Maschinenring Cluster lud alle Bauern Österreichs ein, gemeinsam die Zusammenarbeit zu steigern und so die flächendeckende heimische Landwirtschaft langfristig zu erhalten. Zur Umsetzung der Cluster-Projekte wurden Projektleiter und -mitarbeiter eingestellt. So entstanden 11,1 weitere Arbeitsplätze.

## Über 30.000 Arbeitskräfte

2017 arbeiteten 30.935 Personen über den Maschinenring. 14.746 waren als Agrar-Dienstleister tätig. Im Service, beispielsweise Winterdienstleistungen, Grünraumpflege, Forst oder Bioenergie, arbeiteten 10.987 Personen. Zusätzlich vermittelte der Maschinenring 4.992 Personalleasing-Mitarbeiter an Firmen und Gemeinden. In den Büros der Organisation waren 878 Personen beschäftigt.

## **Über den „Maschinenring Cluster zur Förderung der agrarischen Kooperation“**

*Die österreichische Landwirtschaft steht vor großen strukturellen Herausforderungen. Um wettbewerbsfähig zu bleiben und die flächendeckende Landwirtschaft langfristig zu erhalten, ist die überbetriebliche Zusammenarbeit von zentraler Bedeutung. Diese sollte im Rahmen des Maschinenring Clusters 2015 – 2018 weiter gefördert werden. Ziel des Clusters war, gemeinsame Arbeitsabläufe aufzubauen und zu organisieren sowie die gemeinsame Nutzung von Anlagen und Ressourcen voranzutreiben. Das steigert die Effizienz und stärkt die heimischen Landwirtschaftsbetriebe. Die im Cluster umgesetzten Projekte entsprachen dem europäischen Modell für eine nachhaltige Entwicklung der Landwirtschaft und leisteten einen wichtigen Beitrag zur Ernährungssicherheit in Österreich. Der „Maschinenring Cluster zur Förderung der agrarischen Kooperation“ stand allen 167.000 Landwirtinnen und Landwirten Österreichs zur kostenlosen Teilnahme offen. Unterstützt wurde er über das Förderprogramm Ländliche Entwicklung 2014 – 2020 des Landwirtschaftsministeriums, mit Mitteln von Bund, Ländern und Europäischer Union.*

[www.maschinenring.at/cluster](http://www.maschinenring.at/cluster)

## Über den Maschinenring Österreich

*1961 wurde der Maschinenring in Österreich als Verein zur bäuerlichen Selbsthilfe gegründet. Bis heute unterstützt er heimische Landwirte dabei, ihre Maschinen und ihre Arbeitskraft besser auszulasten: Indem sie gemeinsam Geräte nutzen. Und indem sie für andere Bauern arbeiten, für Kommunen, Unternehmen und Private. Denn mittlerweile umfasst der Maschinenring die drei*





*Kernbereiche Agrar, Service und Personal. Zu den Kunden aus Landwirtschaft und Kommunen kommen auch Klein- und Mittelbetriebe im ländlichen Raum hinzu, österreichweit agierende Handels- und Infrastrukturunternehmen sowie Privatpersonen. 2017 arbeiteten mehr als 31.000 Profis vom Land über den Maschinenring, z.B. düngten oder droschen sie die Felder anderer Landwirte, sie führten Schneeräumungen durch, mähten Sportanlagen, stutzten Hecken oder arbeiteten als Leasing-Mitarbeiter. Der Jahresumsatz betrug 337,52 Millionen Euro (plus 4,63 Prozent im Vergleich zu 2016).*

## **Pressekontakt**

### **Mag. Elisabeth Gail**

Leitung Kommunikation Maschinenring Österreich

Auf der Gugl 3, 4021 Linz

T: +43 (0)59060 – 90052

E: [elisabeth.gail@maschinenring.at](mailto:elisabeth.gail@maschinenring.at)

I: <http://www.maschinenring.at>

